



N I E D E R S C H R I F T

**20. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt
Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019**

Sitzungstermin: Dienstag, 07.02.2017
Sitzungsbeginn: 18:31 Uhr
Sitzungsende: 19:55 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943
Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Jochen Neumann

Mitglieder-

Herr Jens Bärmann

Frau Evelin Kierschk

Herr Andreas Krüger

Herr Dietrich Maetz

Herr Gerhard Maetz

Herr Erik Scheidler

Herr Hans-Dietmar Seiler

Herr Michael Wessel

Sachkundige Einwohner-

Herr Ralf Eyssen

Herr Ralf Lindner

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Verwaltung-

Herr Ekkehard Buß

Herr Stephan Gruschwitz

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Frau Angela Malter

Herr Ingo Reinelt

Herr Werner Stahl

Herr Robert Troch

Herr Dirk Ullrich

Gast-

Herr Gerald Kühn-von Kaehne

Herr Peter Paul Kubitz

Frau Dr. Anja Osswald

Frau Heidi Pinkepank

Herr Steffen Prib

Herr Ralf Rische

Herr Dr. Lars Scharnholz

Herr Ronny Thoms

Frau Nadine Walbrach
Schriftführerin-
Frau Sonja Dirauf

Abwesend:
Mitglieder-
Herr Peter Gruschka

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2016
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Vorstellung des Förderantrags Bauhaus 4.0 Modell Luckenwalde
6. Beschlussvorlagen
 - 6.1. Haushaltssatzung 2017 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-6251/2017
 - 6.2. Entwurfs- und Ausbaubeschluss der Anliegerstraße "Arndtstraße" B-6252/2017
 - 6.3. Entwurfs- und Ausbaubeschluss 2. Bauabschnitt des Gewerbegebietes Zapfholzweg II B-6253/2017
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
8. Informationen der Verwaltung
 - 8.1. Vorstellung Herstellung der Barrierefreiheit und Verbesserung der Raumakustik – Friedrich Ebert Schule
 - 8.2. Vorstellung Anbau Tribünengebäude im Seelenbinder Stadion
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

10. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2016
11. Feststellung der Tagesordnung
12. Beschlussvorlagen
- 12.1. Verkauf des Grundstücks in Luckenwalde, Carlstr. 34a B-6249/2017
- 12.2. Verkauf des Grundstücks in Luckenwalde, Schwalbenweg, Gemarkung Luckenwalde, Flur 18, Flurstück 601 B-6250/2017
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Neumann eröffnet die 20. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind neun Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.11.2016

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr Neumann schlägt vor, den Tagesordnungspunkt „Informationen der Verwaltung“ direkt nach Tagesordnungspunkt 5. abzuhandeln.

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden und die Tagesordnung wird mit dieser Änderung bestätigt.

TOP 5. Vorstellung des Förderantrags Bauhaus 4.0 Modell Luckenwalde

Herr Gruschwitz informiert darüber, dass sich Luckenwalde im Jahr 2019 am Bauhaus-Jubiläum beteiligen will. Zwei Agenturen wurden mit der Projektentwicklung beauftragt und bei der Bundeskulturstiftung wurde ein Antrag auf Fördermittel im Rahmen des Bauhausjahres gestellt.

Herr Dr. Lars Scharnholz, Frau Heidi Pinkepank, Frau Dr. Anja Osswald und Herr Peter Paul Kubitz stellen den konzeptionellen Ansatz vor. Geplant ist, die Philosophie des Bauhaus-Gedankens aufzugreifen und in die Zukunft zu denken. Innerhalb der drei ineinandergreifenden Bereiche Sozial-, Arbeits- und Baukultur soll auch eine Verbindung zu den Leitlinien des INSEK geschaffen werden. Im Jahr 2019 ist ein achtwöchiges Themenfestival geplant, bei dem 30.000 Gäste erwartet werden. Es wird viele verschiedene interdisziplinäre Projekte geben unter Beteiligung von Luckenwalder Bürgern, Unternehmen, Vereinen und Institutionen. Einige Kooperationen sind schon in die Wege geleitet. Die Entscheidung über die Fördermittel fällt Ende Mai 2017.

Frau Walbrach verlässt die Sitzung.

Herr Gerhard Maetz findet das Vorhaben gut, weil man die Besucher, die zum Jubiläum sicher auch Luckenwalde besuchen werden, würdig empfängt und mit dem Programm auch ein paar Tage an die Stadt binden könne.

Auch **Herr Scheidler** findet es gut, das Bauhaus-Jubiläum in Luckenwalde zu feiern, jedoch nicht in erster Linie wegen der Gäste. Ihn überzeugt die Idee, das Programm mit den Luckenwaldern zusammen zu erarbeiten und somit das INSEK mit Leben zu füllen.

Herr Bärmann hält das Projekt für spannend und betont, dass der soziale Bereich für ihn besonders bedeutsam ist.

TOP 6. Informationen der Verwaltung

TOP 6.1. Vorstellung Herstellung der Barrierefreiheit und Verbesserung der Raumakustik – Friedrich Ebert Schule

Herr Dr. Lars Scharnholz, Frau Heidi Pinkepank, Frau Dr. Anja Osswald und Herr Peter Paul Kubitz verlassen die Sitzung.

Herr Reinelt informiert, dass im Rahmen des kommunalen Infrastrukturprogrammes des Landes Brandenburg (Kip-Programm) auch die Verbesserung der Raumsituation an Schulen gefördert wird. Dementsprechend wurde ein Antrag gestellt zur Förderung der Herstellung von Barrierefreiheit und Verbesserung der Raumakustik in der Friedrich-Ebert-Grundschule. 60 Prozent der Kosten könnten gefördert werden, die restlichen 40 Prozent Eigenmittel wurden in drei Jahresscheiben aufgeteilt und der erste Teil in den aktuellen Haushalt eingeplant. Bedingung für den Förderantrag war eine Entwurfsplanung.

Herr Kühn-von Kaehne war bereits involviert, als in den 90er Jahren das Stadttheater saniert wurde. Dort konnte damals ein Aufzug eingebaut werden. Dieser kann aber für die Schule nicht genutzt werden, weil das Theater nur auf einer Ebene mit der Schule verbunden ist und dies über einige Stufen. Auf der Rückseite gibt es einen Lastenaufzug für das Theater, aber auch dieser ermöglicht die Barrierefreiheit in der Grundschule nicht. Der

Haupteingang des Schulgebäudes ist über einige Stufen zu erreichen und führt lediglich in das Treppenhaus über das die einzelnen Geschosse zu erreichen sind. Geplant ist ein neuer Aufzug auf der Rückseite des Gebäudes (siehe Anlage 1). Da es sich um ein Einzeldenkmal handelt, ist dies der einzig mögliche Standort. Ein barrierefreier Eingang sollte möglichst nahe am eigentlichen Haupteingang liegen, deshalb ist vorgesehen, ein Fenster links vom Haupteingang zur Tür umzufunktionieren. Mehrere kleine Rampen würden ins Untergeschoss führen und von dort kann der Aufzug genutzt werden. Die Denkmalschutzbehörde ist mit dieser Lösung einverstanden. Einige Türen müssen verändert werden und in einem bisherigen Abstellraum soll eine behindertengerechte Toilette entstehen. Der Aufzug wird eine Glas-Stahl-Konstruktion. Die Klassenräume würden zum Teil mit Schallschutzdecken ausgestattet werden, außerdem sind wegen des Aufzugs elektronisch gesteuerte Brandschutztüren notwendig und die Fenster in den Treppenhäusern würden zu elektronisch zu öffnenden Rauchabzugsfenstern umgerüstet werden. Die gesamte Maßnahme würde 350.000 Euro kosten.

TOP 6.2. Vorstellung Anbau Tribünengebäude im Seelenbinder Stadion

Herr Reinelt informiert, dass der FSV 63, als Nutzer des Tribünengebäudes im Werner-Seelenbinder-Stadion aufgrund des Zuwachses an Mitgliedern Probleme mit den begrenzten Lagerkapazitäten hat. Es gab Gespräche mit der Stadt als Eigentümerin und der Verein hat sich sehr engagiert um einen Weg bemüht, das Problem zu lösen. Er hat ein passendes Förderprogramm gefunden und wird die erforderlichen Eigenanteile für den Anbau selbst aufbringen.

Herr Prib erläutert den geplanten Anbau an das Tribünengebäude. Zunächst war vorgesehen, das Gebäude sechs Meter weit in Richtung der Tennisplätze weiter zu ziehen. Dafür müsste die Treppenanlage verlegt werden und Kosten in Höhe von 124.000 Euro würden entstehen. Stattdessen hat man sich nun entschlossen, nur im Erdgeschoss einen kleinen Raum anzubauen, der mit einer Tür an das bestehende Gebäude angeschlossen wird. Dieser wird nur bedingt beheizt und dient der Aufbewahrung von Sportgeräten etc. Später könnte man eventuell ein zweites Geschoss ergänzen. Vorerst spart man jedoch die aufwändige Dachkonstruktion sowie das Obergeschoss und die Treppenanlage kann bestehen bleiben. Somit entstehen Kosten von 42.000 Euro. Das Dach des Gebäudes wird begehbar gestaltet.

Herr Thoms und **Herr Rische** betonen, dass für die Stadt keine Kosten entstehen. Vom Landessportbund Brandenburg erhält der Verein 25.000 Euro Fördermittel und der Rest wird mit Eigenmitteln des Vereins finanziert. Die Stadt als Eigentümerin muss die Baumaßnahme lediglich genehmigen. Die Erweiterung sei dringend notwendig.

Auf Nachfrage von **Herrn Bärmann** bestätigt **Herr Prib**, dass eine Erweiterung aus statischer Sicht keine Probleme bereiten würde. Die Baugenehmigung liegt für die Gesamtmaßnahme vor.

Herr Reinelt ergänzt, dass der Fördermittelgeber eine Mittelverwendung bis Juni 2017 vorschreibt.

Auf Nachfrage von **Herrn Neumann** bestätigt **Herr Prib**, dass die Dachfläche des eingeschossigen Anbaus als begehbare Terrasse geplant ist.

Herr Neumann fragt nach diversen Querrissen, die er im bestehenden Gebäude gesehen hat.

Herr Stahl antwortet, dass es sich dabei lediglich um Putzrisse handelt, die in naher Zukunft beseitigt werden.

TOP 7. Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Haushaltssatzung 2017 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-6251/2017

Herr Bärmann erinnert an die Anregung von Herrn Petke in der Stadtverordnetenversammlung, Geld einzustellen, um künftig im Falle einer Gefahrenabwehr bei einsturzgefährdeten Gebäuden handlungsfähig zu sein. Ansonsten bleibe die einzige Alternative, den Gehweg davor abzusperren, was ebenfalls Geld koste und eine neue Gefährdung schaffe, wenn die Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.

Frau Herzog-von der Heide kann den Wunsch, eine Gefahr zu beseitigen, damit niemandem etwas passiert, nachvollziehen. Herr Petke habe von 100.000 Euro gesprochen. Das sei für kleine Maßnahmen zu viel und für größere viel zu wenig. Außerdem stellt sich ihr die Frage, welches Signal die Stadt damit an die Gebäudeeigentümer gibt. Im Gegensatz zur Kreisverwaltung kann die Stadt hier ohne Auftrag keine Ersatzvornahme vornehmen, das heißt, das Geld kann nicht zurückverlangt werden. Wenn dafür eine Summe eingeplant werden soll, müsste ein Antrag gestellt werden.

Frau Kierschk informiert, dass im Kreistag beschlossen wurde, die Kreisumlage zu senken.

Herr Neumann fragt, wie die Senkung in den Haushaltsplan eingearbeitet wird.

Frau Malter wird darauf schriftlich antworten.

Frau Herzog-von der Heide ergänzt, dass den Stadtverordneten bis Ende der Woche ein Verwendungsvorschlag für die freigewordenen Mittel vorgelegt wird.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung berät und beschließt die Haushaltssatzung 2017 mit ihren Bestandteilen und Anlagen gemäß § 67 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 7.2. Entwurfs- und Ausbaubeschluss der Anliegerstraße "Arndtstraße" B-6252/2017

Herr Nerlich fragt, ob darüber nachgedacht wurde, den Bereich zwischen Beelitzer Tor und Friesenstraße zur Einbahnstraße zu machen. Da in diesem Abschnitt zwei Kindertagesstätten sind, herrscht dort viel Verkehr wenn die Kinder gebracht und abgeholt werden.

Herr Ullrich antwortet, dass die Einrichtung einer Einbahnstraße schwierig ist, weil es sich um ein Zone-30-Gebiet handelt. Die Anregung zur Sanierung kam aus dem Bürgerhaushalt. Die Anwohner wünschen sich weniger Verkehrslärm, was mit einer Asphaltdecke erreicht werden kann. Außerdem werden der Regenwasserkanal und die Gehwegdecken erneuert. Der Straßenschnitt soll nicht geändert werden. Eine Einbahnstraße würde zusätzlichen

Verkehr erzeugen, da Runden gefahren werden müssen. Bislang gibt es an dieser Stelle keine gravierenden Probleme wie Unfälle etc., weil die Autofahrer sich in der Regel auf die Situation einstellen und entsprechend langsamer fahren.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

den Ausbau der Anliegerstraße „Arndtstraße“ gemäß dem Standard der Entwurfsplanung vorzubereiten und durchzuführen. Die Verwaltung wird mit der weiteren Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Die Realisierung hat bei Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel zu erfolgen.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 7.3. Entwurfs- und Ausbaubeschluss 2. Bauabschnitt des B-6253/2017 Gewerbegebietes Zapfholzweg II

Herr Ullrich informiert darüber, dass ein Beschluss gefasst werden muss, weil dieser Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln ist. Außerdem ist neu, dass dem Fördermittelantrag ein Interessenbekundungsverfahren vorausgehen muss. Dieses wird bereits eingeleitet.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

den 2. Bauabschnitt des Gewerbegebietes Zapfholzweg II gemäß dem Standard der Entwurfsplanung vorzubereiten und durchzuführen. Die Verwaltung wird mit der weiteren Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Die Realisierung hat bei Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel zu erfolgen.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1. Hundekot

Herr Seiler beschwert sich über die vielen Hundehaufen in der Parkstraße. Er fragt, ob das Ordnungsamt mit vermehrten Kontrollen Abhilfe schaffen kann.

Frau Herzog-von der Heide erinnert daran, dass es schwierig ist, die Hundebesitzer auf frischer Tat zu ertappen. Sie kann den Unmut verstehen, wird jedoch keine Verbesserung durch ein Verstärken des Ordnungsamtes in Aussicht stellen.

TOP 8.2. Abriss in der Schützenstraße

Herr Scheidler bezieht sich auf ein abgerissenes Gebäude auf der linken Straßenseite der Schützenstraße stadtauswärts vor der Feldstraße. Dort sind Mauerreste stehen geblieben und eine Bauplane deckt die Fassadenreste ab. Er fragt, ob es Möglichkeiten gibt, auf den

Eigentümer einzuwirken, damit der unansehnliche Zustand, der seit fast einem Jahr besteht, verändert wird. Er erinnert daran, dass die Schützenstraße eine Eingangsstraße zur Stadt ist.

Herr Buß wird das Anliegen mit der Bauaufsicht klären.

TOP 8.3. Abriss in der Baruther Straße

Herr Eyssen fragt nach dem Abriss eines Fachwerkhouses in der Baruther Straße.

Herr Buß antwortet, dass mit der Denkmalpflege eine Entkernung abgestimmt war, die wohl über das Ziel hinausgeschossen ist. Die Denkmalbehörde wird Schritte einleiten, da das Gebäude als Baudenkmal eingetragen war. Es handelt sich um ein laufendes Verfahren. Ursprünglich war vorgesehen, die Gebäudehülle zu erhalten.

TOP 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 19:54 wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Jochen Neumann
Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftführerin

13.10 24 31 00